

TH 01 2015 Von der Wartburg über den Lutherweg nach Eisenach

Jeder Gläubige möchte einmal im Leben am für ihn Allerheiligstem stehen, ob als Muslim, Katholik oder Protestant. Hier auf der Wartburg weilte der als „Ketzer“ und vogelfrei geächtete Luther 1521 bis 1525. Grund genug an einem schönen Ostermontag eine Reise nach „Eisenach“ zu machen und infolge einer Vorerkundung die Wartburg zu besichtigen.



Auffahrt zur Wartburg

Nach Eisenach sind es ca. 200 km, die wir in ca. 2 1/2 h fahren. Der Shuttlebus bringt uns hoch bis kurz unterhalb der Burg. Nochmals sind wir 20 Minuten mit dem Steilanstieg auf dem „Lutherweg“ beschäftigt.

Die Parkplätze oberhalb der Schranke sind für Hotelgäste und die Auffahrt direkt zur Zugbrücke nur „Schwerbehinderten“ oder gut bezahlenden Reisegesellschaften vorenthalten.



Straße oder Wanderweg ?



Der gepflasterte Aufstieg mit den bemoosten Steinquadern stellen keine große Herausforderung dar. Schnell wird die erste Bastion erreicht und ein herrlicher Überblick der Umgebung wahrgenommen.



Der interessante Felsen auf dem gegenüber liegenden Hügel wird von einigen Panorama- und Landschaftsguckern bestiegen. Der größere Besucheransturm löst sich breiträumig auf, nachdem die erste Führung endet.



Die überdachten Wehr- und Verbindungsgänge zeigen das Ausmaß dieser 1067 von Ludwig dem Springer ausgewählten Ort und errichteten Anlage. Hella steht auf der Zugbrücke und möchte wie auch ich eine sofortige Führung mitmachen.



Die Wartburg in voller Auslage

Hella kann's nicht erwarten



TH 01 2015 Von der Wartburg über den Lutherweg nach Eisenach

Bernhard Carl August von Arnswald, Schlosshauptmann und Commandant der Wartburg, geb. 01.09.1807, gest. 27.09.1877 und sein Architekt Hugo von Ritgen(1811 bis 1889) waren nach 200 jährigem Dahinschlummern die Restauratoren der Wartburg.

Geschichte <http://www.arnswald.de/wartburg-geschichte.html>



Arnswald und Ritgen

Zwischen 1831 und 1898 wurden erhaltene Gebäude wie das Palas restauriert, verlorene Teile wie der Bergfried und Dirnitz in historistischen Formen neu erbaut. Als letzte Ergänzung entstand nach den Entwürfen des Wartburg-Architekten Hugo von Ritgen das neoromanische Ritterbad. Der im Orient weit verbreitete Brauch des Badens nahm mit den Kreuzfahrern seinen Weg nach West- und Mitteleuropa; Bäder wurden zum Bestandteil fürstlicher Hofhaltung. Dass auf der Wartburg eine Badeanstalt existiert hat, war Ritgen aus mittelalterlichen Nachrichten bekannt. Ihren Standort vermutete er sicher zu recht in südlicher Anbindung an den Palas. *Quelle:* so steht's auf der Tafel



Das Ritterbad

Der Palas(lat. palatium „kaiserlicher Hof“) ist ein repräsentativer Saalbau einer mittelalterlichen Pfalz oder Burg zur Zeit der Romantik (11. bis 13. Jh.). Er diente der Hofgesellschaft und dem Burgherren für Empfänge und Feierlichkeiten.

Quelle: Wikipedia



Der romanische Palas

Besonders interessiert geben sich Kinder. Die Gebäudeteile werden anhand des Modells erklärt; zusätzlich trägt eine Beschilderung zum Architektur- und Geschichtsverständnis bei.



Modell der Wartburg

Die Burg thront auf einem Felsen. Brunnen sind auf Grund des sehr tief gelegenen Grundwasserspiegels und des harten Gesteins nicht möglich. So wurde das Wasser in einer Zisterne aufgefangen und zum Baden und Waschen benutzt. Trinkwasser wurde soweit es die militärische Lage zuließ in Behältern, die von Eseln getragen wurden, auf die Burg gebracht. Hier beginnt auch die Führung durch die Räume der Burg.



Zisterne und Südurm

TH 01 2015 Von der Wartburg über den Lutherweg nach Eisenach

Epitaphien von Ludwig dem Springer und Ludwig II, dem Eisernen. Eine Sage rankt sich auch um die Gründung der Wartburg. Im Jahre 1067 soll Ludwig auf einer Jagd ihren späteren Standort entdeckt und ausgerufen haben: „Wart', Berg, du sollst mir eine Burg tragen!“ Da der Burgberg nicht zu seinem Territorium gehörte, ließ er Erde auf den Berg schaffen, auf der dann die Wartburg erbaut wurde. Um vor dem Kaiser seine Rechte auf die Wartburg zu bekräftigen, musste er mit zwölf seiner getreuesten Ritter „Schwurschwerter“ in die Erde stecken und bei seiner Ehre schwören, dass dies sein rechtmäßiger Grund und Boden sei.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_der_Springer

Danach habe der Landgraf eines Abends unerkannt in einer Schmiede in „Ruhla“ ein Nachtlager gefunden. Der Schmied habe auf seinen Landesherrn und die Zustände im Land heftig geflucht und schließlich gerufen: „Landgraf, werde hart!“ Diese Worte hätten den Landgrafen schließlich bewogen, gegen das Raubrittertum einzuschreiten. Der Sage nach soll er die Missetäter vor einen Pflug gespannt und einen Acker umgraben lassen haben.

Quelle:

http://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_II._%28Th%C3%BCrtingen%29

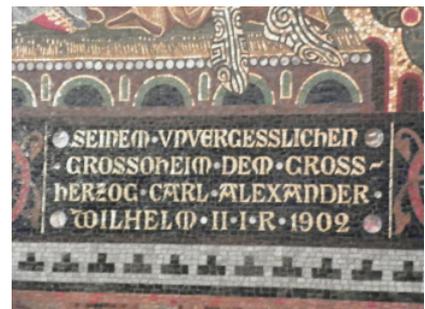
Die junge nette Frau führt uns durch die wichtigsten Räume des Pallas und erklärt uns diese anschaulich anhand deren Geschichte. Hoch steigen wir auf einer engen Treppe in den schlichten Rittersaal mit Kreuzgewölbe. Der Speisesaal ist bereits mit einer schweren Holzbalkendecke, die von der damals üblichen Mittelsäule getragen wird, ausgerüstet. Das mit Mosaiken bereicherte Elisabethen Zimmer konnte beheizt werden und stellt das Leben und Wirken der heiligen Elisabeth, der „Rosenkönigin“ und „Schutzpatronin“ der Armen. Über der Erdgeschoßarkade liegt die Elisabeth Galerie. Moritz von Schwind zeigt den Lebensweg der heiligen Elisabeth in 7 großen und 6 kleinen Gemälden auf. Der Sängersaal diente zur Aufführung des Wettstreites bekannter Minnesänger und löste den „Sängerkrieg“ aus, der in Richard Wagners „Tannhäuser“ verewigt wurde. Ein übergroßes Fresko stellt die Szene dar. Die „Sängerlaube“ ist ein im 19. Jh. Entstandenes Abbild und lässt die Dichter und Sänger zu Wort kommen. Das Landgrafenzimmer diente zum Abhalten der Regierungsgeschäfte. Die schönsten Sagen thüringischer Herrscher sind auf Wandgemälden drum herum dargestellt. Der Ausgang zur Kapelle führt in das Obergeschoss. Heute nicht im Originalzustand dient die Kapelle während der Sommerzeit Gottesdiensten und Orgelkonzerten. Der reich ausgestattete Festsaal mit sehr guter Akustik gehört zu den beliebtesten Austragungsorten von Wagneropern und der alljährlichen Verleihung des Wartburgpreises.



Ludwig der Springer



Ludwig der Eiserne



TH 01 2015 Von der Wartburg über den Lutherweg nach Eisenach

Die Treppe vom Festsaal führt uns hinab in das Museum und zu dem Erker von dem wir, wie unsere Führung angedeutet hat, einen grandiosen Blick über Eisenach zum „Burschenschaftsdenkmal“ erleben.



Blick zum Burschenschaftsdenkmal

Lucas Cranach malt viele Portraits der Eheleute Luthers und seiner Eltern und Maler der Weimarer Schule verewigen Luthers „Thesenanschlag zu Wittenberg“ oder „Luther mit Schreibfeder beim Übersetzen der Bibel“.



Luther schlägt die Thesen an

In Verlängerung des Wehrganges liegen kleine Räume für das Gesinde und auch der Eselstreiber, die für den Transport von Nahrung und Quellwasser aus dem Tal zuständig waren.



Der Schützenerker

Das „Pirkheimer Stübchen“ und der „Nürnberger Erker“ bereichern die Burg. Sehnsüchtig und endlich betreten wir das „Lutherstübchen“.



Die Lutherstube

Bauliche und geschichtliche Hintergründe vermittelt der „Tugendpfad“ an der südwestlichen Außenmauer der Burg. Der Wartburgerneuerer Carl Alexander von Sachsen - Weimar – Eisenach ließ ihn im 19. Jh. anlegen. Hier konnte der Großherzog seinen Blick über die Thüringer Wälder schweifen lassen.

Wo ich streife, wo ich jage
bleibt ein Wunsch mir ungestillt,
weil ich stets im Sinne trage,
Wartburg deiner Schönheit Bild.
In des Forsts umlaubtem Grunde,
in der Talschlucht dunklem Graus,
sehnt das Aug' zu jeder Stunde
sich nach dir, mein „Herz-Ruh Aus“!

Quelle Tafel: Joseph Victor von Scheffel, 1863

TH 01 2015 Von der Wartburg über den Lutherweg nach Eisenach



Was tun wenn einem der Hunger überkommt? Bratwürste sind ein willkommener Hungerhemmer und thüringische Delikatesse. Die vorgebaute Glasveranda des Wartburghotels mit dem Blick zum gegenüberüber-



liegenden Aussichtsfelsen sind prädestiniert für einen Kaffeeklatsch.

Ausgeruht treten wir unseren Rückweg über den „Elisabethpfad“ hinab zum Parkplatz an. Bereits der Eselsbahnhof, ein Kiosk und der Abgang nach Eisenach sind vorhersehbar.



▲ Der Elisabethpfad
◀ Eselsbahnhof für die Kleinen

- Martin Luther als Junker Jörg (1522 Lukas Cranach)
- Georgius Agricola Handbuch der Mineralogie(1546)
- Luther auf dem Totenbett (1880 Alexander Struys)
- Kopernikus Heliozentrisches Weltbild 1543
- Luthers Trauung (1870 Paul Thumann)
- Paracelsus „Die große Wundarzney“(1536)
- Luther mit Studenten im Gasthaus Bären in Jena (1873 P.Th.)
- Erste Belagerung Wiens durch die Türken (1529)
- Luther übersetzt die Bibel (1872 P.Th.)
- Jakob Fugger, bedeutender Unternehmer stirbt(1525)
- Luthers Ankunft auf der Wartburg (1873 P.Th.)
- Papst Leo X, der Luther exkommunizierte stirbt(1521)
- Luther auf dem Reichstag zu Worms (1872 P.Th.)
- Ferdinand Magellan begint die Weltumsegelung(1519)
- Luther verbrennt die Bannandrohungsbulle (1872 P.Th.)
- Veröffentlichung des Neuen Testaments in Griechisch.
- Luther vor Cajetan (1872 Ferdinand Pauwels)
- Machiavelli verfasst „Il Principe“ Der Fürst (1513)
- Luthers Thesenanschlag (1872 F.P.)
- Waldseemüller erstellt Weltkarte Kosmographie(1507)
- Luther entdeckt die Bibel (1872 F.P.)
- Leonardo Da Vinci vollendet seine Mona Lisa (1506)
- Luthers Eintritt ins Kloster (1872 F.P.)
- Vasco Da Gama erreicht Indien (1496)
- Luthers Freund wird vom Blitz erschlagen (1872 F.P.)
- Christoph Columbus entdeckt Amerika(1492)
- Luther als Kurrendeschüler in Eisenach(1872 F.P.)
- Der deutsche Buchdrucker Johann Snell führt den Buchdruck in Schweden ein(1483)



TH 01 2015 Von der Wartburg über den Lutherweg nach Eisenach

Das ehemalige Dominikanerkloster wurde ca. 1240 erbaut und wurde im letzten Jahrhundert für Lehrzwecke genutzt. Heute ist in der mittlerer weile umbenannten Predigerkirche am gleichnamigen Platz seit 1905 das „Thüringer Museum untergebracht.

Informationen über die Stadt Eisenach finden Sie unter: <http://www.eisenach.de>

Besonders gut gefallen, haben uns die im Stadtkern angebrachten Stadtpläne „Willkommen in Eisenach“, die den Besucher schnell und genau über den Standort, Lage und Öffnungszeiten der Tourist-Information und den Weg zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt aufzeigen.

Die Georgenkirche(erbaut 1180) enthält über dem Eingangsportal den Anfang des von Martin Luther 1529 geschriebenen Kirchenliedes „Eine feste Burg ist unser Gott ...“. Hier sang und predigte er bis zu seiner Scheinfestnahme und Verschleppung auf die Wartburg. 1221 ließ sich hier Landgraf Ludwig IV mit der ungarischen Königstochter Elisabeth trauen. Diese ging – wie schon erwähnt - als Hl. Elisabeth oder Rosenkönigin in die Geschichte ein. 1685 wurde hier Johann Sebastian Bach getauft.

Die Kirche wurde dem „Hl. Georg – dem Drachentöter“ geweiht. Ein vergoldetes Abbild steht auf dem Stadtbrunnen am Marktplatz. Er trägt das Wappen mit dem roten Kreuz auf weißem Grund und ist der Schutzpatron vieler Länder, Städte und der an den Kreuzzügen beteiligten Ritter. Der Sage nach soll er eine Jungfrau, die als Opfer für den Drachen diente, durch dessen Tötung aus dessen Fängen befreit haben.

Die Größe des Marktplatzes und die Fassaden der Häuser erlebt der Besucher erst, wenn er selber auf ihm steht. Wir sitzen bei einem Kaffee und einem Gebäck in der Sonne vor dem <http://www.cafe-toccata.de> .



Die Predigerkirche



Der Weg in die City



Die Georgenkirche



Der Hl. Georg



Am Marktplatz

TH 01 2015 Von der Wartburg über den Lutherweg nach Eisenach

Der Besucher Eisenachs sollte unbedingt bei der Tourist-Information im Stadtschloss(1742 als Fürstenhof erbaut) vorbeischaun. Hier kann er Prospekte und sehr nützliche Informationen über die Stadt, ihrer Sehenswürdigkeiten und Vorschläge zu Besichtigungen und Veranstaltungen erhalten. Der Eingang befindet sich unter dem Relief der Initialen von Herzog Ernst August(s.o. links im Bild).



Stadtschloss mit Thüringer Museum

Das Lutherhaus der Familie Cotta war Wohnung Martin Luthers, solange hier zur Schule ging und er in Eisenach war.



Das Lutherhaus

Kunsth Handwerk finden wir in den Fachwerkhäusern entlang der Lutherstraße. Fensterdekors und Deckchen aus „Plauener Spitze“ stehen für Tradition und Moderne und hängen zum Verkauf im Wohn- und Geschäftshaus „Creutznacher Haus“.



Fachwerkhaus vom Feinsten

Die Fenster sind mit Blumen, Osterhasen und bunt bemalten Ostereiern dekoriert.



Orchideen auf der Fensterbank

Vom Gasthof „Zum fröhlichen Mann“, in dem August Bebel, der Mitbegründer der Sozialdemokratie am 16. Okt. 1896 sprach, ist nichts mehr geblieben.



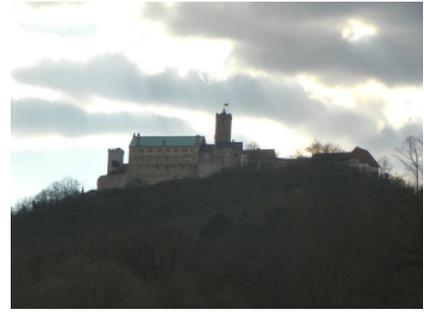
Das „Bachhaus“ aus dem 17. Jh. dagegen wurde aufwendig restauriert und durch einen Neubau, der das Bachmuseum enthält, ergänzt.



Hier kann der Besucher mit moderner Multimedia Technik Live Konzerte erleben.

TH 01 2015 Von der Wartburg über den Lutherweg nach Eisenach

Ein letztes Mal bleibt uns der Blick hoch zur Wartburg im Gegenlicht bis wir über den Prinzenteich den Parkplatz im Mariental erreichen.



Die Wartburg aus der Ferne

Dieser Artikel soll anregen ein Verständnis für die Geschichte zu bekommen und die Wartburg als frühen authentischen Schauplatz des letzten Jahrtausends zu erkennen. Sicher gibt es noch Vieles in Eisenach zu sehen und zu erleben. Es bleibt uns eine schöne Erinnerung und wir tragen uns mit dem Gedanken die Stadt demnächst wieder zu besuchen.



Der Prinzenteich mit Schwan

Unsere Schlusseinkehr war in Triebisdorf bei Coburg in der „Schnitzelstube“,